



Stiftung | **Freundeskreis
Ochsenzoll**



Wir an Ihrer Seite

**Behandlung und Unterstützung für
Menschen mit einer psychischen Erkrankung**

Mehr als 40 Jahre Engagement

Wir reden über psychische Erkrankungen. Und handeln.

Eine psychische Erkrankung kann jeden treffen. Bundesweit ist pro Jahr mehr als jeder vierte Erwachsene (28 Prozent) von einer psychischen Erkrankung betroffen¹. Mit steigender Tendenz. Menschen mit einer psychischen Erkrankung haben es oft schwer. Nicht nur ihre Krankheit belastet sie.

Ihre Erkrankung ist auch häufig mit einem gesellschaftlichen Tabu belegt: Man verschweigt sie, so gut es geht. Als Betroffener. Als Angehöriger. Als Kollege. Wird eine psychische Erkrankung bekannt, sind die sozialen Folgen oft gravierend: Aus Hilflosigkeit oder Angst werden die Betroffenen gemieden. Im Beruf. In der Nachbarschaft. In der Gesellschaft. Wir reden darüber. Und wir handeln.

¹ Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde: Zahlen und Fakten der Psychiatrie und Psychotherapie (PDF, Stand Juli 2019)



„Als Vorstandsvorsitzende der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist mir besonders die Aufklärung über psychische Erkrankungen hinein in die breite Öffentlichkeit wichtig. Nur genaue Information lindert Ängste und Vorbehalte. Außerdem stehe ich dafür, dass Spenden an uns nur dorthin verwendet werden, wo Not ist oder wirklich etwas bewirkt werden kann.“

Dr. Stephanie Wuensch, Vorstandsvorsitzende
Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll,
Geschäftsführerin und leitende Ärztin auxiliar GmbH



„Eine psychische Erkrankung kann jeden treffen. Mit meiner beruflichen Erfahrung und der Grundhaltung als Christin engagiere ich mich in der Stiftung und unterstütze damit ihre Arbeit, die sich an der Würde und am Unterstützungsbedarf des Einzelnen ausrichtet und darüber hinaus, das Wissen über psychische Erkrankungen in der Öffentlichkeit fördert, um Vorurteile abzubauen und aus der Vergangenheit zu lernen.“

Foto: Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost / Thomas Krätzig

Pröpstin Isa Lübbers,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Betroffenen möchten wir Mut machen, indem wir offen mit psychischen Erkrankungen umgehen und uns aktiv für eine Entstigmatisierung einsetzen. Seelisch kranke Menschen brauchen eine heilende oder lindernde Behandlung und Anteil am gesellschaftlichen Leben. Jeder Mensch verfügt über individuelle Ressourcen, die erkannt und gefördert werden können.

Unsere Behandlungs-, Betreuungs- und Pflegeziele sind darauf ausgerichtet, Krankheitssymptome oder seelische Beschwerden zu verringern und dabei zu unterstützen, Vertrauen in sich selbst zu fassen, vorhandene Fähigkeiten auszubauen und eine Perspektive für die Zukunft inmitten der Gesellschaft zu schaffen.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir seit 1974 mit hoher fachlicher Kompetenz und Weitsicht vielfältige Leistungsangebote aufgebaut, die unter dem Dach unserer Stiftungsgesellschaft (auxiliar GmbH) gebündelt sind. In unseren Einrichtungen der medizinischen Versorgung und Rehabilitation, der Eingliederungshilfe, der Jugend- und Familienhilfe und der Pflege behandeln, betreuen und pflegen wir jährlich ca. 1.000 Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung.

„Mir ist es wichtig, meine betriebswirtschaftliche Kompetenz in die Stiftung einzubringen und daran mitzuwirken, dass auch Menschen mit psychischen Erkrankungen aktiv am Leben in Hamburg teilnehmen können. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, passender Wohnraum mitten in der Gesellschaft. Dafür engagiere ich mich sehr gern in der Stiftung.“

Karen Blödown, stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, Prokuristin,
Betriebswirtschaftliche Leitung auxiliar GmbH



Das Qualitätsmanagement der auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015



Für ihr Umweltmanagement ist die auxiliar GmbH ausgezeichnet als Hamburger Ökoprofit Betrieb





„Wir begleiten Menschen aus Ihrer Krankheit heraus zurück ins Leben und ermöglichen ihnen eine berufliche und persönliche Entwicklung.“

Dem Leben eine Wende geben

Unsere medizinischen Einrichtungen und Angebote

Mit unseren Angeboten der medizinischen Versorgung und Rehabilitation mindern wir die Beschwerden und Krankheitssymptome unserer Patienten, stärken ihre eigenen Ressourcen und fördern ihre soziale und berufliche Wiedereingliederung.

Unsere medizinischen Rehabilitationseinrichtungen – das **Therapiezentrum Psychose und Sucht (TPS)** sowie die **Rehabilitation Psychisch Kranker (RPK) Hamburg** sind diesen Zielen verpflichtet.

Das TPS ist eine der bundesweit führenden Rehabilitationseinrichtungen für Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden und gleichzeitig suchtkrank sind. Aufgrund ihrer doppelten Diagnose stehen diese Menschen vor besonders großen Schwierigkeiten, gesund zu werden. Die Dauer der stationären Behandlung im TPS beträgt zehn Monate.

In der RPK Hamburg erhalten Menschen, die an Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, Depressionen, Ängsten oder an Persönlichkeitsstörungen leiden, ein hochwertiges medizinisches Behandlungsangebot (ambulant und stationär) mit beruflicher Ausrichtung. Die Behandlungsdauer in der RPK beträgt zwölf Monate.

Beide Einrichtungen bieten entsprechende Einzel- und Gruppentherapieangebote an. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern. Es findet eine angeleitete Selbstversorgung statt. Kostenträger sind entweder die Rentenversicherungsträger, Krankenkassen oder überörtlichen Sozialhilfeträger.

In der **Psychosozialen Praxis auxiliar** bieten wir primär krankenkassenfinanzierte, medizinische ambulante Behandlungs- und Unterstützungsleistungen an. Im Rahmen der **Integrierten Versorgung** beraten, behandeln und unterstützen wir insbesondere in Krisensituationen Menschen mit Depressionen, Ängsten, Psychosen oder Persönlichkeitsstörungen ambulant und koordinieren die verschiedenen externen Behandlungselemente. Zur Vermeidung von Krankenhausaufenthalten gibt es eine 24h-Rufbereitschaft und Übernachtungsmöglichkeiten in den Zimmern einer dort angesiedelten Krisenpension. Die Praxis bietet auch die Inanspruchnahme von Leistungen zur ärztlich verordneten **Soziotherapie** an. Im Vordergrund stehen Maßnahmen zur Information und Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung sowie Motivations- und Antriebstraining im Rahmen eines individuellen und differenzierten Behandlungsplanes. Die Soziotherapieeinheiten können auch aufsuchend stattfinden. Im Rahmen einer Außenstelle des SozialPsychiatrischen Zentrum Fuhlsbüttel können auch einzelne ambulante sozialpsychiatrische Betreuungsleistungen der Eingliederungshilfe angeboten werden.

In unserer **Praxis für Ergo- und Arbeitstherapie** werden krankheitsbedingt eingeschränkte Fähigkeiten wieder aktiviert und verbessert. Wir behandeln schwerpunktmäßig Personen mit psychischen, neurologischen oder altersbedingten Erkrankungen. In der Arbeitstherapie bieten wir Trainingsmaßnahmen und Belastungserprobungen zur Vorbereitung der (Wieder-)Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder auch niedrigschwelliger (arbeitsmarktnaher) Beschäftigungsmöglichkeit.

Ausgangspunkt unserer Behandlung und Rehabilitation ist immer die individuelle Situation der Patienten. An ihnen, ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren sich alle unsere Therapieformen und Maßnahmen. Sie ergänzen sich, bauen aufeinander auf, laufen parallel oder werden schrittweise nacheinander erbracht.

Dank der langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter im Umgang mit Betroffenen können wir uns individuell auf die jeweilige Situation einstellen. Unsere Arbeit wird über die Grenzen Hamburgs hinaus wahrgenommen und im Falle des TPS auch von Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet nachgefragt.

Wolfgang Hacke,
Geschäftsbereichsleiter
Medizinische Versorgung und
Rehabilitation (nicht-ärztl. Bereich),
auxiliar GmbH der Stiftung
Freundeskreis Ochsenzoll



„Wir unterstützen die von uns betreuten Menschen dabei, ihre Lebenssituation zu stabilisieren und die Fähigkeiten zur eigenständigen Lebensführung zu stärken. Wir fördern die Entwicklung persönlicher Perspektiven und die uneingeschränkte Teilhabe, wir schaffen Begegnungen zwischen Menschen.“

Josef Brasch,
Geschäftsbereichsleiter Ambulante
Eingliederungshilfe & Ambulante
Jugend- und Familienhilfe,
auxiliar GmbH der Stiftung
Freundeskreis Ochsenzoll

Mittendrin statt außen vor

Ambulante Eingliederungshilfe

In unserem SozialPsychiatrischen Zentrum (SPZ) in Fuhlsbüttel, Langenhorn und Niendorf bieten wir ambulante personenbezogene Betreuungsleistungen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung an, die keine dauerhafte klinische Behandlung benötigen, aber auf Unterstützung bei der Lebensgestaltung angewiesen sind.

Wir unterstützen dabei, eine psychische Erkrankung oder ihre Folgen zu überwinden oder zu mildern, einer seelischen Behinderung entgegenzuwirken und die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie am Arbeitsleben zu ermöglichen. Wir beraten und betreuen nach individuellem Bedarf, um den unterschiedlichen Anforderungen unserer Klienten gerecht zu werden. Ihre Fähigkeiten fördern und stärken wir. Häufig wohnen unsere Klienten in einer unserer Wohngemeinschaften.

Darüber hinaus beraten wir Menschen – auch im Vorfeld einer psychischen Erkrankung – präventiv in psychosozialen Krisen oder Belastungssituationen und unterstützen im Rahmen offener Angebote. Auch ehemalige Klienten können unsere offenen Leistungsangebote in einem bestimmten Umfang weiter nutzen.

In unseren SPZs fördern wir die Begegnung von Menschen mit und ohne psychischer Erkrankung oder seelischer Behinderung. Zu diesem Zweck haben wir in jedem Zentrum eine Begegnungsstätte eingerichtet, die auch Nachbarn, Vertretern von Vereinen, Kirchengemeinden und sonstigen regionalen Organisationen offensteht. Zudem fördern wir die Teilhabe unserer Klienten am Leben im Stadtteil mit beziehungsschaffenden Aktivitäten, um Ausgrenzung und Vorurteilen entgegenzuwirken.

Zu unseren Angeboten der ambulanten Eingliederungshilfe gehören auch die **Wohnhäuser am Kesselflickerweg** und am **Buurredder**. Diese Wohnhäuser sind einzigartig in Hamburg: Hier finden Menschen ein Zuhause und eine Lebensperspektive, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung weder eine eigene Wohnung, noch eine angemessene Betreuung finden konnten. Im Wohnhaus leben Menschen mit einer ausgeprägten und langjährigen psychischen Erkrankung als Mieter im eigenen Wohnraum. Eine Alltagsbegleitung durch unsere Mitarbeiter ist zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher gestellt.

Jugend- und Familienhilfe

Im Rahmen der ambulanten Jugend- und Familienhilfe unterstützen wir Eltern in allen Fragen rund um die Erziehung. Wir stärken Eltern in ihrer Rolle und ihrer Erziehungskompetenz und fördern gemeinsam mit ihnen die Entwicklung ihrer Kinder. Zusätzliche Unterstützung bieten wir an, wenn ein Mitglied der Familie psychisch krank ist. Jugendliche und junge Erwachsene beraten wir in allen Fragen zu Schule und Ausbildung und bei der Gestaltung sozialer Kontakte.





© Photographee.eu/Fotolia



„Würde, Respekt und Einfühlungsvermögen verbunden mit einem hohen Maß an fachlicher Qualität: Das sind für uns Grundvoraussetzungen einer guten Pflege.“

Gute Pflege braucht Vertrauen

Unsere Pflegedienstleistungen

Unser Team vom **ambulanten Pflegedienst** und der **Hauswirtschaft** erbringt seine Leistungen im Rahmen der Kranken- und Pflegeversicherung in der Wohnung von Menschen mit Pflegebedarf. Dabei stehen die von uns betreuten Menschen mit ihrer Individualität und Lebensgeschichte stets im Mittelpunkt unseres pflegerischen und hauswirtschaftlichen Handelns. Sie erhalten eine Betreuung und Pflege, die an ihren persönlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist und den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht.

Unser Pflege- und Betreuungskonzept zielt darauf ab, pflegebedürftigen Menschen ein Höchstmaß an Lebensqualität und Selbstverantwortung zu ermöglichen. Noch vorhandene Ressourcen und Kompetenzen unterstützen und fördern wir, sodass ein selbstbestimmtes Leben zu Hause weiterhin möglich ist.

Die Haltung unserer Mitarbeitenden gegenüber den pflegebedürftigen Menschen ist respektvoll, zugewandt, schützend, begleitend und fördernd.

Da Pflege und Betreuung in der Privatwohnung stattfinden, treten unsere Mitarbeitenden den pflegebedürftigen Menschen gegenüber bewusst als Besucher auf. Sie achten die Privatsphäre und richten ihr Handeln danach aus. Die Pflege soll den Alltag der betreuten Menschen nicht dominieren sondern unterstützen und begleiten. Ihre Bedürfnisse und ihre Alltagsgewohnheiten – etwa Aufsteh- und Essenszeiten – sind Maßstab für unser Handeln.

Die Beratung und Entlastung der Angehörigen sowie die Abstimmung mit den behandelnden Ärzten gehören ebenfalls zu unserem Leistungsangebot.

Nils Martiensen,
Geschäftsbereichsleiter Pflege,
auxiliar GmbH der Stiftung
Freundeskreis Ochsenzoll



© Africa Studio/Fotolia

Gemeinsam fördern & unterstützen

Selbstverantwortlich leben

Unsere Mietwohnungen

Für viele Menschen mit einer psychischen Erkrankung ist es wichtig, in der eigenen Wohnung zu leben. Sie gibt vielen von ihnen die Normalität zurück, die aufgrund ihrer Erkrankung ins Wanken geraten ist. Als Ort der Privatheit und Erholung, mit Möglichkeiten der nachbarschaftlichen Begegnung, ist die eigene Wohnung eine wesentliche Voraussetzung für Stabilität, Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren in Mietwohnraum investiert:

Im Stadtteil Fuhlsbüttel vermieten wir Wohnungen an sogenannte **Wohn-Pflege Gemeinschaften**. Hier leben Personen, die pflegebedürftig und psychisch krank sind, in einem gemeinsamen Haushalt. Jedem Mieter steht ein Einzelzimmer mit eigenem Bad zur privaten Nutzung zur Verfügung. Außerdem gibt es in jeder Wohnung einen gemeinschaftlichen Bereich mit Wohn- und Esszimmer sowie einer offenen Wohnküche mit großem Balkon.

Einen etwas anderen Weg haben wir in Langenhorn eingeschlagen. Als Betreiber sozialpsychiatrischer Einrichtungen beobachten wir schon lange, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung nur schwer eine eigene Wohnung finden können. Sie suchen in der Regel kleine Wohnungen, die in Hamburg rar oder oft nicht bezahlbar sind. Deshalb haben wir ein **Apartmenthaus** mit 1-Zimmer-Wohnungen gebaut, die wir an Menschen mit einer psychischen Erkrankung vermieten.

Zudem unterstützen wir unsere Klienten bei der Wohnungssuche außerhalb unseres eigenen Bestandes und mieten dazu Wohnraum an.

Unsere spenden- finanzierten Stiftungsprojekte

Seit über 40 Jahren setzen wir uns aktiv für eine Verbesserung der Situation psychisch kranker Menschen ein. Dies tun wir u.a. im Rahmen unserer spendenfinanzierten Stiftungsprojekte.

In beiliegendem Flyer erfahren Sie mehr über unsere Projekte und wie Sie unsere Arbeit unterstützen können.



„Fedelreicht“



Gemeinsam fördern
und unterstützen



Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Fuhlsbütteler Damm 83-85
22335 Hamburg

Telefon: 040 53 32 28 1400

Fax: 040 53 32 28 1490

E-Mail: info@sfo.hamburg

Internet: www.sfo.hamburg

Bankverbindung der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll:

Bank für Sozialwirtschaft Hannover

IBAN: DE48 2512 0510 0008 4765 01

BIC: BFSWDE33HAN

Stiftungsvorstand: Dr. Stephanie Wuensch (Vorsitzende)
Karen Blödown (stellvertretende Vorsitzende)

Stiftungsrat: Pröpstin Isa Lübbers (Vorsitzende)
Bernd Lübbers (stellvertretender Vorsitzender)
Senatorin Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg
Dr. Claas Happach
Michael Henke
Dr. Berend Krüger
Kerstin Lüdemann
Dorothee Martin
Leitende Regierungsdirektorin a.D. Inge Ott
Senator a.D. Dietrich Wersich

Redaktion: Hendrikje Seidler

Stand: September 2020

